



Pressemitteilung

Nr. 067 vom 19.08.2020

Am 10. September um 11:00 Uhr „heulen“ alle Sirenen



Der bundesweite „Warntag“ soll der Bevölkerungsinformation dienen

Wer kennt ihn nicht? Jeweils sonnabends um 11:00 Uhr lösen die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle die vorhandenen 271 Sirenen im Landkreis Börde für einen Probealarm aus. Dieser „Test“ gilt als Nachweis dafür, dass die Anlagen funktionieren. Um die Bevölkerung zu sensibilisieren hat die Innenministerkonferenz kürzlich beschlossen, am 10. September 2020 (Donnerstag), um 11:00 Uhr, einen bundesweiten Probealarm durchzuführen.

In seiner Funktion als Landrat ist Martin Stichnoth auch für den Katastrophenschutz verantwortlich. Als untere Katastrophenschutzbehörde unterhält der Landkreis Börde, eingebettet in das System der bundeweiten Hilfen in Krisenlagen, einen Katastrophenschutzstab. Bei Katastrophen werden die Sirenen dafür genutzt, um die Bevölkerung zu warnen. „Was viele nicht wissen, dass ist die Bedeutung der verschiedenen Warnsignale und vor allem die sich daraus ergebenden Handlungen zum Schutz unserer Menschen, auch zum Selbstschutz. Von daher begrüße ich, dass nun jährlich jeweils am zweiten Donnerstag im September, erstmalig nun am 10. September 2020, ein „Warntag“ durchgeführt wird.“



Landrat Martin Stichnoth vollzieht an einem Sonnabend pünktlich um 11:00 Uhr die Amtshandlung. Sozusagen als „Disponent auf Zeit“ löst er die Sirenen im Landkreis Börde für einen Probealarm aus / Foto Uwe Baumgart

Wie läuft der bundesweite Warntag am 10. September 2020 ab? Alle vorhandenen Warnmöglichkeiten, dazu zählen eben Sirenen, aber auch das Fernsehen, das Radio, die sozialen Medien, Lautsprecherdurchsagen oder die Warn-App NINA kommen zum Einsatz. „Gerade das Radio ist ein wichtiger Helfer in Krisenzeiten, um die Bevölkerung schnell mit Informationen zu versorgen“, weiß Uwe Baumgart, der für die Krisenkommunikation im Katastrophenschutzstab des Landkreises Börde verantwortlich ist.

Kontakt:

Uwe Baumgart
Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben

Telefon: +49 3904 7240-1204
Telefax: +49 3904 7240-51204
E-Mail: presse@landkreis-boerde.de

„Wir sind eine hoch entwickelte Gesellschaft, die im Falle eines längeren Stromausfalls schnell mal an die Grenzen kommen kann. Wer dann ein batteriebetriebenes Radio und dazu genügend Batterien zu Hause hat, der ist nicht nur gut beraten, sondern auch gut informiert. Und zudem sind diese Haushalte wichtige Partner für uns, um Nachrichten in der Fläche zu verbreiten.“

Wie überall werden auch im Landkreis Börde am 10. September 2020 um 11:00 Uhr alle Sirenen das Signal „Allgemeine Gefahr“ in Friedenszeiten, den sogenannten Katastrophenalarm beziehungsweise den Luftalarm im Verteidigungsfall, senden. Das Signal ertönt mit einem einminütigem auf- und abschwellenden Heulton.



Warnung der Bevölkerung bei „Allgemeiner Gefahr“: Eine Minute auf- und abschwellender Heulton. Lokalradio einschalten, auf Lautsprecherdurchsagen achten und weitere Informationen beachten

Im Stadtbereich Haldensleben und Oschersleben (Bode) werden dazu entsprechende Sprachdurchsagen zu hören sein. Des Weiteren wird durch die Integrierte Leitstelle des Landkreises Börde ein Text zur Probe in das Mobile-Warn-System (MoWaS) eingestellt. So wird auch die Warn-App NINA für „Test-Informationen“ sorgen. Das Sirensignal der Entwarnung wird um 11:20 Uhr die Aktion beenden.

Auf Grundlage eines Beschlusses der Innenministerkonferenz wird der bundesweite Warntag nun jährlich an jedem zweiten Donnerstag im September stattfinden. Er soll dazu beitragen, die Akzeptanz und das Wissen um die Warnung der Bevölkerung in Notlagen zu erhöhen und damit deren Selbstschutzzfertigkeiten zu stärken. Die Wichtigkeit und Aktualität des Themas Warnung zeigt sich auch durch die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus.

Weiterführende Informationen zum bundesweiten Warntag <https://warnung-der-bevoelkerung.de/> oder auf der Website des Landkreises Börde / News / www.landkreis-boerde.de.



Sirenensignale im Landkreis Börde

1. im Frieden

Feueralarm



1 Minute Dauerton; 2-mal unterbrochen

Beim Alarmsignal „Feuerwehr“ brauchen Sie keine Sicherheitsmaßnahmen veranlassen. Dieses Signal dient lediglich der Alarmierung von Feuerwehrkräften zu einem Einsatz.

Rundfunk einschalten – auf Durchsage achten



1 Minute Heulton

Dieses Signal „Allgemeine Warnung“ hat für die gesamte Bevölkerung diese Bedeutung:
Es ist eine besondere Gefahrensituation eingetreten, die bestimmte Verhaltensregeln erfordert.
Handlungsvorgaben beim Ertönen des Signals:

1. Rundfunk einschalten und auf Durchsagen achten!
2. Gebäude / Wohnung aufsuchen und Kinder ins Haus holen!
3. Nachbarn verständigen und hilfsbedürftige Menschen unterstützen!

Über die Rundfunkdurchsagen und Lautsprecherdurchsagen werden Sie über das Schadensereignis informiert und erhalten weitere detaillierte Informationen.

Entwarnung

(Ende der unmittelbaren
Gefahr)



1 Minute Dauerton

Das Signal bedeutet „Entwarnung“, die gemeldete Gefahr besteht nicht mehr.
Beachten Sie weiterhin die Durchsagen der regionalen Rundfunk- oder Fernsehsender, da es vorübergehend bestimmte Einschränkungen geben kann.

Probealarm



12 Sekunden Dauerton

Das Signal dient zur Überprüfung der Alarmierungseinrichtung sowie der Auslöse- und Übertragungseinrichtung. Der Probealarm wird jeden Samstag um 11:00 Uhr ausgelöst.



2. im Verteidigungsfall

Luftalarm



1 Minute Heulton

Entwarnung

(Ende der unmittelbaren Gefahr)



1 Minute Dauerton

Allgemeine Verhaltensregeln im Gefahrenfall:

Ertönt außer im Falle einer Probealarmierung der Heulton ist mit einer besonderen Gefahrenlage zu rechnen. Folgende allgemeine Verhaltensregeln sollten Sie dann unbedingt befolgen:

- ⇒ Gebäude aufsuchen und Kinder ins Haus holen!
- ⇒ Nachbarn verständigen und hilfsbedürftige Menschen unterstützen!
- ⇒ Nur im Notfall zu Telefon und Handy greifen, um das Telefonnetz nicht zu überlasten!
- ⇒ Rundfunkgeräte einschalten und auf Gefahrenmitteilungen achten!